



Nr. 3. Luxemburg, 29. November 1885. N. F. IV. Jahrg.

Inhalt: — Definitive Erwerbung des luxemburger Landes, von N. van Werveke.  
— Sanct Nikolausabend, von J. M. — Seelenkampf, Poesie von J. Busch.  
— Bibliographie luxembourgeoise.

Alle Rechte vorbehalten.

Korrespondenzen und Beiträge adressire man an  
Prof. Dr. N. van Werveke, Luxemburg, 16, Avenue Monterey.

## Definitive Erwerbung des Luxemburger Landes durch Philipp, Herzog von Burgund. Beitrag zur Geschichte des luxemburger Landes während der Jahre 1458—1462.

Bertholet erzählt, die ganze Umgebung des Königs habe ihm gerathen, eine so günstige Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen. Ich weiß nicht, woher Bertholet diese Behauptung geschöpft hat, doch entspricht sie kaum der Wahrheit. Dietrich de Lenoncourt war allerdings längst für Herzog Wilhelm gewonnen; er hatte die Gesandten sogar an Dunois verwiesen, welchen sie der Dankbarkeit des Herzogs versichern sollten. Mehr noch mußten sogar die Gefühle maßgebend sein, die man am französischen Hofe gegen den Herzog von Burgund hegte. Aber es gab doch auch einzelne Räte, wie aus einem Schreiben Peter Anorres hervorgeht, die dem Vorhaben nicht eben günstig waren. Die Mehrzahl der königlichen Räte dagegen betonte, daß Frankreich bis jetzt nirgends direkt an Deutschland grenze, durch die Erwerbung Luxemburgs aber direkte Fühlung mit den deutschen Landen erreicht werde; daß ferner, nach Karls VII. Tode, das Reich an den Dauphin falle, es daher angezeigt sei, Luxemburg für des Königs jüngern Sohn zu erwerben, wie ja bereits in früheren Zeiten der Herzog von Orleans den Versuch gemacht,